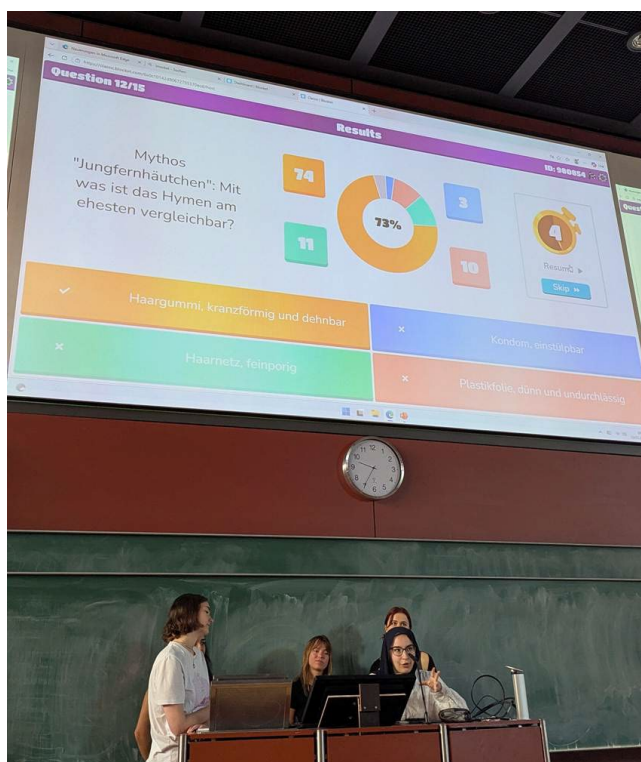


2. Diversitätssymposium am 19. Mai 2026 im UKE

Anlässlich des 14. Deutschen Diversity-Tages mit dem Motto „Wenn Vielfalt gewinnt, gewinnen wir alle“ fand am 19. Mai 2026 von 9:00 bis 16:30 Uhr das 2. Diversitätssymposium für und mit Studierenden am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) im Campus Lehre statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom 2nd Track Psychosoziale Medizin und Versorgungsforschung (PSM) und dem 2nd Track Globale Gesundheit, Kulturelle Kompetenz und Internationale Medizin (intermed) zusammen mit der AG Diversity & Equity in der psychosozialen Gesundheitsversorgung. Wie schon 2025 wurde das Symposium in Kooperation mit den Studierendenvertretungen BVMD-MMR - Medizin und Menschenrechte, Medical students for choice Hamburg (MSFC), MSV - Mit Sicherheit verliebt und AntiraMed geplant und durchgeführt. Knapp 140 Studierende des 2., 4., 6. und 8. Semesters der beiden 2nd Tracks konnten an den Angeboten des Symposiums teilnehmen.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Prof. Dr. Parisa Moll-Khosrawi alle Teilnehmenden mit einem kurzen Grußwort. Anschließend stellten sich die UKE-Beauftragten für Gleichstellung (Dr. Nina Kullrich) und für Inklusion (PD Dr. Sylvia von Mackensen) vor und gaben Einblicke in ihre Arbeit. Die Plenumsveranstaltung endete mit einem Highlight des Symposiums, einem von den Studierenden durchgeführten interaktiven Quiz zum Thema Diversität, bei dem die Studierenden online ihr Voting abgeben und Preise gewinnen konnten: das Buch „Das Patriarchat im Uterus“ von Alica Baier, ein Kartenspiel sowie einen Gutschein in Höhe von 15 €.



Ergebnis einer Frage zum „Jungfernhäutchen“



Die glücklichen Preisträgerinnen sowie das Team der Studentinnen, die das Quiz durchgeführt haben.

Die Studierenden konnten vor- und nachmittags je einen von acht parallel angebotenen Workshops auswählen, die sowohl von UKE-internen als auch externen Dozierenden, zumeist in Kooperation mit Studierenden der oben genannten Gruppen angeboten wurden:

1. Obdachlosigkeit – nur am Vormittag, durchgeführt von Lutz Gröchtmeier und Thorsten Eikmeier vom Hamburger Caritasverband, zusammen mit der Studierenden Sophie Tietjen
2. Hörbeeinträchtigung – am Vormittag zum Thema „Frühkindliche Hörstörung und visuelle Kommunikation“ durchgeführt von PD Dr. Beate Winkler, M.A. Medizinethik, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie zusammen mit Romy Ballhausen, hörende Mutter eines gehörlosen Sohns, Vizepräsidentin vom Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. sowie Nesli vom MMR; am Nachmittag zum Thema „Hörgeschädigte Patient:innen und die deutsche Gebärdensprache“ durchgeführt von PD Dr. Beate Winkler, M.A. Medizinethik, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie zusammen mit Pamela Sundhausen, taub, vom Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser sowie im

Bereich Erziehungswissenschaften „Hören und Kommunikation“ (D2L), Dozentin für Deutsche Gebärdensprache sowie Nesli vom MMR

3. Queersensibilität – am Vormittag zum Thema „Queer durch die LGBTQIA+ Community - Ein Einstieg in die Themen LGBTQIA+ und Transition“ und am Nachmittag zum Thema „Queering Medicina - Ein Schwerpunktworkshop zur queersensiblen Gesundheitsversorgung“, beide durchgeführt von Dr. Solveigh Lings, Lisann Högström zusammen mit Pauli Moll von MSV - Mit Sicherheit verliebt
4. Diskriminierung erkennen und handeln mit Fokus auf das Gesundheitswesen – nur am Nachmittag, durchgeführt von Birte Weiß von Basis und Woge
5. Schwangerschaftsabbruch – Papayaworkshop, durchgeführt von Dr. Anke Kleinemeier (Gynäkologin) mit Marlene und Feline von MSFC
6. Rassismus als Gesundheitsrisiko – durchgeführt von Dr. Adekunle Adediji und Yasmin vom BVMD MMR - Medizin und Menschenrechte
7. sexuell übertragbare Infektionen (STIs) – durchgeführt von Dr. Finn Abeck (Dermatologie) und Dr. Ines Heinen (Med. Psychologie)
8. Religion und Medizin – durchgeführt von Dr. Ali Özdil
9. Diskriminierungssensible Geburtshilfe – durchgeführt von Marie Theres Stein

In der Mittagspause gab es einen von PD Dr. Sylvia von Mackensen organisierten Posterwalk, bei dem ein Poster zur Narkolepsie von der Studierenden Janina Klingspohr als bestes Poster ausgezeichnet wurde und sie einen Gutschein über 50 € gewann. Den 2. Platz machte das Poster zu Female Genital Mutilation (FGM) von Lihem Feshazion, die einen Gutschein in Höhe von 45€ erhielt, und auf den 3. Platz kam das Poster zum Thema Schwangerschaftsabbrüche der Studierendengruppe MSFC – Medical Students for Choice.



Posterwalk in der Mittagspause

Die Studierenden vergaben dem Symposium sowohl in der mündlichen Evaluation vor Ort im Plenum als auch in der schriftlichen Online-Evaluation hervorragende Bewertungen und wünschten sich eine Fortsetzung des Symposiums im Jahr 2027.

Direkt im Anschluss begannen die Planungen für das 3. Diversitätssymposium 2027, das am 19.05.2027 wieder für die Studierenden der [2nd Tracks PSM](#) und [intermed](#) angeboten werden wird.